

# Streie Presse

Redaktionssitz: Die gebogenen Kompositzeichen 30 Vtg. — Einband 30 Vtg.  
Der doppelpunktierte Schriftzettel 2 Mf. — Für Blattdruckerei Gouverneur  
Sonderausgabe bis 7 Uhr abends.

Redaktionssitz: Die gebogenen Kompositzeichen möglichst vorgelegt. Montags verlegt. Die Presse  
in Lyon und Narbonne möglichst 1 Tag vor Wochende, sonstlich 6.— Woch  
in Lodz und Warschau möglichst 1 Tag vor Wochende, sonstlich 6.— Woch  
in Krakau und Lublin möglichst 1 Tag vor Wochende, sonstlich 6.— Woch

Nr. 267

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Westerplatte Straße 10

2. Jahrgang

## Friedensvertrag und Völkerbund.

Washington, 6. Oktober.

Im Senat begann, wie schon kurz gemeldet, die Diskussion über die von Senator Fall vorgeschlagenen 30 Änderungen zum Friedensvertrag. Der erste Änderungsvertrag, in dem vorgeschlagen wurde, daß die Vereinigten Staaten sich an dem Ausschuß zur Festsetzung der Grenze zwischen Deutschland und Belgien nicht beteiligen sollen, wurde mit 58 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Man ist allgemein der Ansicht, daß dieses Ergebnis die Ansichten des Senats bezüglich der übrigen Änderungen, die denselben Charakter tragen sollen, widerspiegelt.

Laut Briefbüro Radio erklärte Senator Hitchcock das Ergebnis der Abstimmung über den Änderungsantrag des Senators Fall sei ein Siegesignal für die Kräfte, die auf eine Ratifizierung des Friedensvertrages „ohne seine tödlichen Giftzähne“ hinwiesen. Die Abstimmung beweise, daß der Senat entschlossen sei, den Friedensvertrag nicht an die Pariser Friedenskonferenz zurück zu weisen. Senator Lodge erklärte, die Abstimmung beweise schlagend, daß der Vertrag durch Vorbehalt radikal abgeändert werden müsse, da er sonst mit weit mehr als den dafür benötigten 33 Stimmen abgelehnt würde. Dies siehe fest, denn man habe nie erwartet, daß der Änderungsantrag Fall, der der schwächste aller Anträge sei, von soviel Senatoren unterstützt würde. Der „Star“ schreibt, bei der Abstimmung über den Änderungsantrag Fall habe es sich eigentlich um die Frage gehandelt, ob der Friedensvertrag an die Friedenskonferenz zurückverwiesen werden sollte. Von den 88 anwesenden Senatoren haben 58 gegen die Rückverweisung und 30 dafür gestimmt.

Amsterdam, 6. Oktober.

Dem „Maandagochtenblad“ wird aus New York gemeldet, man erwartet allgemein, daß der Friedensvertrag mit folgenden Einschränkungen angenommen werden wird: 1. Ausdrückliche Bestätigung der Monarchie, 2. der Monarch muß das Recht haben, darüber zu entscheiden, ob die Truppen der Vereinigten Staaten in Europa gebraucht werden dürfen, 3. der Völkerbund darf nicht das Recht haben, sich in rein innere Angelegenheiten der Vereinigten Staaten einzumengen.

Versailles, 6. Oktober.

Dem französischen Senat ging der Friedensvertrag zur Ratifizierung zu. Der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten trat sofort zusammen und kurze Zeit darauf übermittelte Leon Bourgeois dem Plenum seinen Bericht. Es wurde bestimmt, daß die Diskussion am 9. Oktober beginnen soll. Allgemein wird angenommen, daß die Abstimmung am kommenden Sonnabend erfolgt.

Paris, 6. Oktober.

„Tempt“ glaubt, daß am 12. Oktober die erforderlichen drei Ratifizierungen der alliierten Großmächte vollzogen sein werden, und daß dann der Rat des Völkerbundes werde zusammenkommen. Er habe nämlich in einer Anzahl wichtiger Fragen sofort Entscheidungen zu treffen. Er müsse namentlich innerhalb von 14 Tagen nach Inkrafttreten des Friedensvertrages drei der fünf Mitglieder ernennen, die mit einem französischen und einem deutschen Vertreter die Kommission zu bilden hätten, die die Grenzlinie des Saargebietes festzulegen habe. Außerdem habe er die fünf Mitglieder der Regierung des Saargebietes zu bestimmen sowie deren Präsidenten.

Schließlich habe der Rat des Völkerbundes den Hohen Kommissar für Danzig zu ernennen. Aus allen diesen Gründen müsse die Einberufung des Rats des Völkerbundes dem Inkrafttreten des Friedensvertrages unmittelbar folgen und diese Zusammenkunft müsse auch dann stattfinden, wenn der Friedensvertrag in Amerika noch nicht ratifiziert sei. Demgegenüber bemerkte der „Intransigeant“, man glaube, daß der Rat des Völkerbundes nicht wie Clemenceau in seinem Brief an Oberst House gewünscht habe, im Monat November, sondern erst zu Beginn des kommenden Jahres zusammenzutreten können.

## Die Ratifizierung der Friedensverträge durch Italien.

Lyon, 6. Oktober.

„Matin“ bringt die Nachricht, daß die italienische Regierung fest entschlossen sei, in Ent sprechung des Artikels 5 der italienischen Verfassung und in Nachahmung des Zustandekommens der Friedensschlüsse in den Jahren 1860 und 1866 die Friedensverträge mit Deutschland und Österreich durch ein königliches Dekret ratifizieren zu lassen. Die Kammer soll sie erst nachträglich genehmigen.

Vern, 6. Oktober.

Die römischen Blätter glauben an eine baldige Veröffentlichung des königlichen Dekrets über die Ratifizierung des Friedensvertrages. Im Gegensatz dazu teilt „Corriere della Sera“ mit, daß nach seinen Informationen eine etwaige Ratifizierung weder als eilig noch als sehr nahe bevorstehend betrachtet werden könnte.

Vern, 6. Oktober.

Eine Meldung der Agenzia Stefani aus London besagt, daß die englische Regierung nach Ansicht österreichischer Kreise beabsichtigt, in Rom auf rascheste Beendigung des ungewöhnlichen Zustandes in Italien zu dringen, währendfalls Italiens Verbleiben im Vierverbande gefährdet werden könnte.

## Deutschösterreich und Italien.

Wien, 6. Oktober.

Als Gesandter des Königreiches Italien ist Marchese Pietro Tomasi Della Torretta, königlich italienischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Wien, eingetroffen. Marchese Torretta wird nunmehr die normalen Beziehungen zwischen Italien und Deutschösterreich eröffnen. Die Gesandtschaft wird ihren Sitz im Palast der früheren italienischen Botschaft am Karmelitweg haben.

Wien, 6. Oktober.

Der neubestellte italienische Minister und präsumtive Gesandte Italiens in Wien Marchese Torretta hat dem Staatskanzler Renner seinen Antrittsbesuch gemacht. Torretta erklärte u. a., die italienische Vertretung werde sofort nach Ratifizierung des Friedensvertrages in eine Gesandtschaft umgewandelt werden.

## Ministerwechsel in Österreich?

Wien, 8. Oktober. (P. A. T.)

Reichskanzler Dr. Renner wird wahrscheinlich morgen die Portefeuilles des ganzen Ministerkabinetts der Kammer zur Verfügung stellen. Die neue Regierung an deren Spitze abermals Dr. Renner treten wird, wird sich auf die Koalition der christlich-sozialen und der sozialdemokratischen Partei stützen. Die Umgruppierung der Regierung soll lediglich auf Veränderungen im Personalbestande, insbesondere auf dem Wechsel der einzelnen Staatssekretäre beruhen.

Paris, 8. Oktober. (P. A. T.)

Der Oberste Rat hat beschlossen, in Wien eine Organisation zu schaffen, die Deutschösterreich mit Lebensmitteln versorgen will. Ferner wurde die Einsetzung eines Ausschusses beschlossen, der die provisorische Teilung des rollenden Materials der ehemaligen österreich-ungarischen Monarchie vornehmen soll.

## Der Vertrag der Tschecho-Slowakei mit der Entente.

Prag, 8. Oktober.

Beide hierigen deutschen Blätter befassen sich eingehend mit dem Vertrag, den die tschechoslowakische Republik mit den Ententestaaten geschlossen hat, insbesondere mit jenem Teil desselben, der ein Staatsgrundgesetz schafft. Die „Bohemia“ schreibt: Die Folgen dieses Vertrages dürfen nicht unterschätzt werden. Die Deutschen in der Republik müssen sich in gleicher Weise wie die übrigen betroffenen Nationen auf einen Kampf vorbereiten. Dieser Kampf wird starke tschechische Kräfte binden. Der Pariser Vertrag vom 10. September verpflichtet die Tschechen zu einem Minimum, hindern sie aber in keiner Weise, ein Maximum zu gewähren.

## Italienischer Sozialistenkongress.

Vern, 6. Oktober.

Gestern ist der Sozialistenkongress in Bologna unter sehr starker Beteiligung zusammengetreten. Das Direktionsmitglied Barci eröffnete ihn mit heftigen Angriffen gegen die Regierung, die sich nur durch reaktionäre Maßnahmen, wie die Wiedereinführung der Zensur, halten könne. Er las dann einen Begrüßungsbrief der russischen Sowjetrepublik unter förmlichen Kundgebungen für Lenin und Sowjetrußland vor. Parteisekretär Lazzari stellte ein weiteres Anwachsen der Partei und der straffen Disziplin in dieser fest, wodurch die Wahrscheinlichkeit des Gelings von Massenaktionen zur Erweckung der wirtschaftlichen und politischen Macht zugenommen habe. Im Namen der maximalistischen Gegner der Wahlbeteiligung sprach Vordina unter scharfen Angriffen gegen die sozialistische Kommerzialisation.

Trevis antwortete in deren Namen. Er erklärte, daß der Appell an die Gewalt, der heute von vielen Geistigen verlangt werde, ein Kriegsüberlebensfeind sei. Der Befreiungskampf unter Leitung der Minderheit führe nur ins Verderben. Die Gesamtheit wolle keine Einzelaktion. Jedenfalls sei gegenwärtig nur ein ganz unscheinbarer Teil der Arbeiterschaft für einen gewaltigen Umsturz zu haben.

Die Meinung der überwiegenden Mehrheit des Kongresses gab Gennari wieder, als er die Notwendigkeit einer Revolution für die Errichtung der Diktatur des Proletariats forderte, aber auch gleichzeitig die Beteiligung an den Wahlen als unerlässlich verlangte.

Aus den Verhandlungen des ersten Tages kann festgestellt werden, daß zwar tiefer Gegensatz zwischen Reformisten und Maximalisten besteht, daß aber niemand eine Trennung wünscht und daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Einheit der Partei erhalten bleiben wird.

## Die gegenrevolutionäre Gefahr in Deutschland.

Berlin, 6. Oktober.

Die „Freiheit“ warnt die Arbeiterschaft vor der Gefahr der Gegenrevolution, die größer sei als je zuvor. Das Blatt erklärt, es sei in reaktionären Kreisen alles zum Vorschlaggerbereit, man warte nur auf einen Anlaß und wollte zu diesem Zweck spartakistische Putschversuche provozieren, um dann eine Militärdiktatur zu errichten. Auch aus der Krise im Baltikum suche die Reaktion in diesem Sinne Nutzen zu ziehen. Die Gegenrevolutionären wünschen, daß die im Baltikum befindlichen deutschen Truppen als geschlossenes Heer in Deutschland einmarschieren. Die gegenrevolutionären Pläne würden zwar an dem geschlossenen Widerstand der Arbeiterschaft scheitern, aber es dürfe doch nichts unversucht gelassen werden, um die Arbeiterschaft auf die Umsturzpläne der Reaktion genügend vorzubereiten.

Der neue Ausschuss der Kommunisten in München erließ eine Proklamation an die Geistlichen, die Öffentlichkeit und die Behörden. Die Kommunisten, heißt es in der Proklamation, seien prinzipiell Gegner jedes Putsches, ebenso prinzipielle Gegner aller nihilistischen Unternehmungen. Die Kommunisten hätten mit den terroristischen Geheimplänen und Morden nichts zu tun. Bei weiterer Unterdrückung ihrer Partei seien aber die Kommunisten nicht imstande, terroristische und nihilistische Arbeiten zu verhindern.

## Zur Räumung des Baltikums.

Paris, 8. Oktober. (P. A. T.)

Der Oberste Rat hat am 7. d. S. M. die deutsche Antwort bezüglich der Räumung der baltischen Provinzen zur Kenntnis genommen. Der Rat sandt die Garantien, die sie enthält, für ungünstig und im Widerspruch stehend mit den Informationen aus Kurland und Lettland und empfiehlt daher Marshall Foch, eine Gegenantwort auf die deutsche Note vorzubereiten. „Temp“ findet, daß die für den Fall der Nichterfüllung der Vorschriften der Entente vorgesehenen Repressalien bis zu einer Nachgiebigkeit Deutsch-

lands durchgeführt werden. Vor allen Dingen soll die Einstellung der Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen durchgeführt werden. Morgen wird in dieser Frage die Entscheidung erfolgen.

## Reichstag.

87. Sitzung, 7. Oktober.

(Schluß des Sitzungsberichtes).

Nach dem Abz. Breslau ergreift Abz. Fedorowicz das Wort und bespricht die Schwierigkeiten der Durchführung des Gesetzes über das Getreide-Monopol. Die Bedeutung dieses Gesetzes sei ein Fehler. Redner wirft der Regierung weiter vor, daß sie die Eisenbahnpolitik nicht bewältigen könne, da der Bahnverkehr unter aller Kritik organisiert worden ist. Er führt verschiedene Beispiele aus dem Wirtschaftsleben an und erwähnt die in Klempen und im Königreich herrschenden Unterschiede in bezug auf die Lebensmittelversorgung. Klempen sei in dieser Hinsicht sehr geschädigt. Das Verpflegungsministerium sei herabgesunken zu einem Ministerium der Residenz des Landes.

Abz. Waszkiewicz (Nationaler Arbeiterverband) lehnt die Auflösungsfähigkeit des Hauses auf die Unzulänglichkeiten der Staatsmaschine, ferner auf die Unordnung und Flehllosigkeit, die jetzt bei uns einreicht. Es müsse in Polen endlich eine Regierung geben, die irgend ein Programm besitzt. Die Partei des Redners verlangt die möglichst baldige Entscheidung zur Formulierung der dem Lande notwendigen Verfassung.

Abz. Noyet bespricht die Rede des Finanzministers, in welcher Redner viel Optimismus festgestellt hat. Daselbe schließt Redner aus den Ausführungen Wojciechowskis. Redner meint, daß beinahe allerdings ungünstige Zustände herrschen, aber dieses Unglück umfaßt die ganze Welt. Man darf nicht vergessen, daß wir von allen Völkern unter den schwierigsten Bedingungen leben.

Abz. Matkiewicz führt aus, daß der Krieg so schnell wie möglich beendet werden müsse. Abz. Hartglas bespricht u. a. die Tätigkeit des Verpflegungsministeriums und wirkt den Beamten dieses Ministeriums Parteilichkeit bei der Verteilung von Lebensmitteln vor.

Die Fortsetzung der Debatten wurde auf Dienstag verlängert. Freitag findet keine Sitzung statt, da die Universität Wilna den 5. J. zu den am 10., 11. und 12. stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten eingeladen hat.

## Zu Polen!

(Fortsetzung aus Nr. 263.)

Wehe dem, der in Zukunft das unheilige Sechzehnte teilt, preußisch-deutscher Untertan zu sein!

Deutschland ist aller Existenzmittel als Staat entblößt. Es verliert den größten Teil seiner Kohlenlager im Westen und voraussichtlich die Kohlenfelder in Oberschlesien!

Die die deutsche Landwirtschaft versorgende Kaliindustrie ist in französischer Hand!

Die Versorgung mit Erzen, Baumwolle, ausländischen Holzern, Medikamenten, Drogen, Früchten, Neisse-Erzeugnissen und überhaupt Rohstoffen aller Art hängt vom guten Willen der Entente ab!

Die Kolonien hat die Entente unter sich verteilt!

Die Handelsschiffe sind als Erfas für die den Unterseebooten zum Opfer gefallenen Schiffe beschlagnahmt.

Die deutsche Industrie wird ihre Waren zum Ausgleich der Kriegsschulden anfertigen müssen und kann mit der geldkräftigen ausländischen Industrie überhaupt nicht in Wettbewerb treten!

Der Krieg selbst hat Deutschland in barem Gelde 200 Milliarden ohne die Zinslast gekostet. Die Fortsetzung der Entente belaufen sich auf 100 Milliarden Mark. Mit 300 Milliarden Kriegsschulden ohne Zinsen ist also Deutschland belastet. Allein für diese Schulden muß der Steuerzahler 60 mal so viel Steuern aufzubringen als er vor dem Kriege gezahlt hat.

Die deutschen Finanzminister sehen selbst die hoffnungslose Lage und die Minister Schiffer, Dernburg und Erzberger erklären unumwunden, daß der Staatsbankrott vor der Tür steht! Es ist ausgeschlossen, daß Deutschland den Verpflichtungen den Kriegsverleihen, Witwen und Waisen, den Rentenempfängern und der Arbeitsfürsorge gegenüber nachkommen wird. Das arme Kapital, soweit es nicht aus dem Lande geflohen ist, verläßt die Grenzen und überläßt die Mittelstände, den Arbeiter und Landwirt seinem Schicksal. Wer heute in Deutschland sich noch auf Staatskosten bereichern kann, tut es.

Die deutsche Regierung ist ohnmächtig:

Unzählige Streiks mit unerlösen Forderungen versetzen der deutschen Industrie den Todesstoß. Phantastische politische Forderungen treiben das Volk auf die Straße. Ein politischer Putsch jagt den anderen. Kommunistische und bolchevistische Schlagwörter peitschen die Leidenschaften auf. Willenslos schwankt die deutsche Regierung zwischen den Parteien. Dem nach Brot und Arbeit in den deutschen Großstädten rufenden Volk wird mit Geschützen, Bajonetten und Handgranaten seitens der Regierungshöldner geantwortet. Die Öffnungsfeeste, die Kriegsheiter und Kriegsschäfer lassen eine Ruhe nicht aufkommen und schüren gegen die ihnen verhasste Regierung.

Die deutsche Regierung, aller Ehre und alles Selbstbewußtseins beraus, steht und besteht heute die siegreiche Entente, die das wirtschaftliche Leben Deutschlands in der Hand hat und das polnische Leben in den deutschen Reichsgrenzen bestimmt.

Wer das Unglück hat, preußisch-deutscher Untertan zu bleiben, wir durch den Grenzordnung von anderen, glücklicheren Ländern abgespielt wird, der wird sein Leben lang im harten unerträlichen Steuern, als Arbeitsloch ohne Aussicht auf ein besseres Morgen sich und seine Familie durchquälen und durcharbeiten müssen.

Fortsetzung folgt.

## Sofales.

Lodz, den 9. Oktober 1919.

Die verzögerte Entlösung der Lodzer Bons. Obwohl der Frieden bereits geschlossen ist, behandelt das Lodzer Börsenkomitee die Angelegenheit der Entlösung der Lodzer Bons überaus nachlässig. In letzter Zeit wurde die Entlösung vom Verhalten des Lodzer Magistrats, der die größte Summe schuldet, abhängig gemacht. Wie wir wissen, bemüht sich der Magistrat um die Aufnahme einer Anzahl zur Deckung seiner Schulden und Fällung seiner leeren Kassen. Leider ist niemand da, der das Geld geben will. Hierdurch wird es dem Magistrat vorerst unmöglich die dem Börsenkomitee schuldenden 5 Millionen Rubel zu bezahlen. Jedenfalls muß aber festgestellt werden, daß das Komitee auch nicht allzu eifrig dabei ist, diese Schuld einzutreiben. Zwischen aber warten die Besitzer der Bons schon jahrelang auf die Entlösung derselben und klagen über den Ausfall an Zinsen. Diesen Umstand machen sich auch bereits verschiedene Spkulanten zu Nutze, und kaufen die Bons von Bedürftigen zu Spottpreisen auf, wodurch natürlich die Allgemeinheit Schaden leiden muß.

Wie es heißt, sind im Komitee Meinungsverschiedenheiten über den Zeitpunkt der Entlösung der Bons entstanden; einige Mitglieder meinen, daß die Zeit von der Ratifizierung des Friedensvertrages durch Polen gerechnet werden müsse, während die übrigen die Entlösung der Bons erst drei Monate nach dem Tag der Ratifizierung des Friedens durch die Russische vornehmen wollen. Wir sind der Meinung, daß

das Komitee auf solche Winkelzüge verzichten sollte; die Gläubiger sind der Stadt seinerzeit mit Vertrauen entgegengesessen, es ist daher nur recht und billig, daß sie jetzt auch anständig behandelt werden.

Die Militärpflicht der Abiturienten. Polnisches Blätter ging folgende Mitteilung des Kreisergänzungskommandos zu: Diesjährigen Abiturienten ist der Stellungstermin nach dem 20. Oktober festzusezen. Wenn er am Tage der Stellung nachweist, daß er auf einer höheren Lehramtsstufe eingeschult wurde, so steht ihm das Recht auf Zurückstellung auf ein Jahr zu.

Kriegsgehinnsteuer. In der Bezirkskommission zur Bevölkerung der staatlichen Kriegsgehinnsteuern wurden zu Vertretern der Stadtverordnetenversammlung als Mitglieder gewählt: E. Bogdanek, Bernhard Dobrynski, Adolf Horak und Richard Pfeiffer, als Vertreter Oskar Daube, Stanislaw Majewski, Charkel Manoelski und Sigmund Teradowski.

Gründung eines städtischen Wohnungsnachweises. In der Sitzung der Deputation des städtischen Wohnungsamts am 7. d. Ms. wurde beschlossen, vom Wohnungsamt ein Nachweisbüro für leerstehende Wohnungen zu gründen, das gegen eine entsprechende Gebühr Wohnungssuchenden leerstehende Wohnungen nachweisen soll. Ein entsprechender Antrag wird dem Magistrat zur Bekämpfung unterbreitet werden. Das Büro wird seine Tätigkeit nach Genehmigung durch das Ministerium aufnehmen. Ferner wurde beschlossen sich mit der Angelegenheit der Wohnungen und Wölbel der von Lódz Abwesenden zu befassen. Zu diesem Zweck wird das Wohnungsamt die Besitzer der Häuser, in denen sich solche Wohnungen befinden, aufzordnen, diese und die in ihnen vorhandenen Wölbel anzumelden.

Der schlechte Stand der Salute und die Lodzer Industrie. Folge des außerordentlichen Zustandes der polnischen Wirtschaft sind die Lodzer mittleren Fabrikanten nicht imstande, im Auslande Rohstoffe einzukaufen und ihre Fabriken in Betrieb zu setzen. Sie sind daher auf den von der Regierung garantierten Valutakredit angewiesen. Die Verwaltung des Lodzer Bereichs der Fabrikanten und Kaufleute sandte nach Warschau eine Delegation, die beim Ministerium für Handel und Industrie um Errichtung dieses Valutakredits vorstellig werden wird.

Nach Sibirien begibt sich in kürzester Zeit eine Mission mit dem polnischen Kommissar J. Tarczynski an der Spitze. Interessierte Personen können sich beim Generalrat von M. Morgule im Ministerium des Außen (Warschau, Miodowastraße 22, Zimmer 62) von 10 bis 12 Uhr vormittags einfinden.

Laubhüttefest. Unsere jüdischen Mitbürger feiern heute und morgen das Fest der Laubhütten zum Andenken an die Zeit, da sie in der Weise in Laubhütten wohnten.

Die nächsten Stadtverordnetenversammlungen finden am Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Oktober, statt.

Der städtische Haushaltspol. Die Ausarbeitung des Budgets der einzelnen Abteilungen des Magistrats für das Haushaltsjahr 1919/20 und die Berichterstattung darüber in der Stadtverordnetenversammlung wurde folgenden Stadtverordneten übertragen: Hauptverwaltung — Kostkossi, Verpflegungsdeputation — Jaroszewski, Armendepuration — Lencki, Komitee der billigen Rüben — Schnell, Finanzdeputation — Borzykowski, Schuldeputation — Drabarek, Baudeputation — Bałcerowski, Gesundheitsdeputation und Stadtbereinigungsabteilung — Wileński, Wirtschaftskommission — Hilscher, Gartenbaudeputation — Dobeli, Gicham, Sandesamt, statistische Abteilung — Kozanecki, Brot- und Mehrlieferungsamt — Galenksi.

Von der städtischen Finanzkommission. Zum Vorsitzenden der Finanzkommission wurde der Stadtrat Galewski, zu seinem Stellvertreter Herr Kostkossi gewählt.

Ein Waggon Zucker verschwunden. Ein Waggon mit 209 Säcken (9513 kg) Zucker ist zwischen Ullau und Lemberg verschwunden.

Neue Lebensmittel aus Amerika. Wie die "Times" melden, befinden sich in Argentinien 50.000 Tonnen amerikanische Lebensmittel, die für Polen bestimmt sind.

Kein Müllerstreit in Aussicht! Nach fast einmonatigen Verhandlungen ist es zwischen den Mühlenbettern und ihren Angestellten gestern zu einer Einigung gekommen. Ein Müllermeister wird 250 M. wöchentlich und 2 Pfennig von jedem gemahlenem Körzer Getreide erhalten; Gesellen 180 M. und Arbeiter 115 M.

Mehr Sauberkeit! Das Ministerium für öffentliche Sauberkeit gibt durch Mauerantrag folgenden Auftrag zur öffentlichen Kenntnis: Der Fleischphus verbreite sich immer mehr. Im vergangenen Jahre erkranken daran in Polen 122.000 Menschen, davon starben gegen 10.000. Der Fleischphus wird vor allem durch Eisse übertragen. Schmutz und Kluse sind eins. Es ist daher die Pflicht eines jeden, gegen den Schmutz anzukämpfen und sich, seine Kinder und sein Haushalt zu halten. Die ganze Bevölkerung wird sich einer Säuberung unterziehen müssen. Geh' baden! Widerlegt Euch nicht den beobachteten Anordnungen! Es handelt sich um Eure Gesundheit und Euer Leben! Bekämpft den Schmutz und die Kluse!

2 Millionen Dollars für die polnischen Juden. Aus Amerika ist die Nachricht eingetroffen, daß aus einer jüdischen Verhandlung der Beschluss getroffen wurde, in kürzester Zeit durch Spendenaktion 2.000.000 Dollar aufzutragen, um den Juuen im früheren Königreich Polen zu helfen.

Bekämpfung der Tuberkulose. Dem September Monatsbericht über die Tätigkeit der bei der Gesundheitsdeputation der Stadt Lódz befindenden Sektion zur Bekämpfung der Tuberkulose entnehmen wir folgendes: Es meldeten sich 307 Personen. In der Beratungsstelle wurden 264 untersucht, und zwar 179 Erwachsene und 85 Kinder, davon waren 129 Christen und 135 Juden. Daraus wurden bestimmt: zur Aufnahme in Spitäler 67 Kranken, zur ambulatorischen Behandlung 9, zur Beobachtung in den Spitäler 14, zur Kontrolle in der Beratungsstelle 20, zur Beleuchtung mit Röntgenstrahlen 9, zur Beleuchtung mit der Diathermie 47. Zum Konsultanten in Chojna wurden 47 Kranken gefunden, zur Beleuchtung der Tuberkulose 2, bei 27 Personen wurde das Fehlen von Tuberkeln festgestellt. Von Kranken in Chojna waren behandelt 18 Personen, Einspritzungen wurden bei 18 Kranken ausgeführt. Im Untersuchungslaboratorium sind 143 Untersuchungen ausgeführt worden.

Keine Nachrichten. In der Petrikauer Straße 58 wurden aus der Wohnung des E. Kaslawski verschiedene Sachen im Werte von 1000 Mark gestohlen. — In der Petrikauer Straße wurde ein gewisser L. Baran festgenommen, der auf der Straße mit Geld handeltrieb. Das bei ihm vorgefundene Geld — 11.100 Kronen, 5700 Rbl. und 7400 Mark wurde beschlagnahmt. — In der Dlugosz, zwischen der Andrzej und Mischir, wurde der Soldat B. Krosniewski beim Eintreten in einen Wagen der elektrischen Straßenbahn an der Hüfte und am Kopf verletzt. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitung erzielte ihm die erste Hilfe und brachte ihn in das Militärlazaret. — An der Ecke der Petrikauer und Siegelstraße wurde eine gewisse

H. Krustowska von einem Soldaten mit dem Gewehrholzen auf den Kopf geschlagen. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erzielte ihr die erste Hilfe. — Von einem Wagen der Linie Nr. 2 der elektrischen Straßenbahn wurde ein gewisser L. Kaminski überfahren. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erzielte ihr die erste Hilfe. — Die Polizei verhaftete eine gewisse C. Senderowicz, die verdächtig ist, ihrem Vater 4000 M. gestohlen zu haben. — In der Weberei von W. Drzeminski, Rilmslustrze 97, verstarb plötzlich bei der Arbeit der Weber A. Giukert.

Für das Kriegswaisenhaus sind in der Geschäftsstelle der "Budapest Freie Presse" folgende Gaben eingegangen:

Von Frau H. M. . . . . M. 60.—

Herrn N. N. . . . . 10.—

durch Herrn L. S. und Herrn R. gesammelt auf der silbernen Hochzeitsschale des Herrn L. S. 60.—

Mit den bisherigen . . . . . 1617.25

Zusammen: 1.20 und 1747.25

Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterreichen.

Für das evangelische Waisenhaus ging in der Geschäftsstelle der "Budapest Freie Presse" nachstehende Spende ein, für die wir im Namen der betroffenen Anstalt danken:

Vom Personal der Firma Schmeichel u. Rosner gesammelt beim gemütlichen Zusammenkommen anlässlich des 10jährigen Bestehens der Firma und die Länge! 90.—

Mit den bisherigen . . . . . 252.—

Zusammen: M. 342.—

## Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Färber und Appretur Dodehnyka, Babianice, teilt durch Rundschreiben mit, daß die unter der Firma Dolar Krüche und Fiedler, Babianice, seit dem Jahre 1906 bestehende Lohnwäscherei und Appretur mit sämtlichen Arbeits- und Waschern von Theodor Hadrian's Groen und Herrn Arthur Faide übernommen worden ist und unter der Firma Färber und Appretur "Dodehnyka" weitergeführt wird. Abmachung gemäß seihaea unter dem Firmenstein rechtsrumlich die Herren Theodor Hadrian und Arthur Faide, wobei für laufende einfache Korrespondenz und Bechelgioes die Einzelunterchrift als hinreichend anerkannt wird, wogegen für Aspekte und sonstige Verpflichtungen zwei Unterschriften erforderlich sind.

## Theater und Konzerte.

"Freie Bühne". Am 19. d. Mts. geht die "Verlorene Ehre" von B. Kitzinger in Szene. Am 22. hält Herr Heinrich Zimmerman im Konzertsaale im Rahmen der "Freien Bühne" einen Vortrag über Lieder und Gesang im Drama.

Erstes Nachmittags-Konzert. Das wird geschrieben: Am Sonntag, den 12. d. Mts., findet das erste Nachmittags-Konzert um 14 Uhr unter Leitung des herausragenden Dirigenten Eni Mlynarski, des gegenwärtigen Direktors des Warschauer Konzeratoriums und der Warschauer Oper statt. Als Solistin tritt die Opernsängerin El. Ada Falk aus Warschau auf. Die Nachmittags-Konzerte erfreuen sich in voriger Saison großen Besuches durch unser Publikum und es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch in diesem Jahre die Nachmittags-Konzerte ein besonderes Interesse in unserer Stadt erregen werden, umso mehr, da die Konzertdirektion keine Mühe spart, um die Nachmittags-Konzerte auf die Höhe der Kunst zu bringen. Karten sind im Konzertbüro von Alfred Strauch, Dylew 12, zu haben.

Bruder die Stellung auskündigt. Ich will nicht mehr Förster auf Lindenholzen sein!"

"Auch nicht unter meiner Herrschaft?"

Bruno biß die Zähne zusammen und ballte die Faust.

"Auch — dann nicht!"

Graf Max streifte den Förster noch einmal mit langem Blick.

"Sie hegen irgend einen finsternen Gedanken, Bruno! Ich sehe es Ihnen Gesicht an. Machen Sie sich nicht noch mehr unglücklich, als Sie schon sind!" sprach er.

Der Förster zuckte die Achseln.

"Was hätte ich noch zu verlieren!"

"Freiheit, Ehre!"

Bruno von Brandenfeld, hatte ein rauhes Auflachen.

"Sie gelten mir beide nichts mehr. Ich kenne etwas anderes — Rache!"

Er warf es heftig hin.

"An wem Rache?"

"An dem Berichter meines Glückes!"

"An Artur?"

"Ich bleibe hier noch so lange, bis die feuchte Erde meine Lolo deckt; es wird nicht lange währen. Dann verlasse ich die Gegend. Ich lasse hinter mir alles zurück; was ich mitnehme, ist nur mein Gewehr!"

"Ihre Waffe?"

"Ja; scharf geladen! Ob jetzt oder in Jahren, die eine Kugel findet ihr Ziel."

Eine wilde Bewegung sprach aus diesen Worten.

Graf Max legte seine Hand auf die Schulter des Försters, der darunter zusammenzuckte.

Fortsetzung folgt.

## Försters Hänchen.

Roman von W. Norden.

(144 Fortsetzung.)

Bruno taumelte nach einem Stuhle und ließ sich schwer darauf fallen.

In gebrochener Haltung, halb jammernd, schilderte der Unglüdliche den Aufstieg im Walde.

Graf Max lehnte mit gekreuzten Armen an einer Mauercke des Zimmers.

Also er, wieder er!

Die Farst wollte sich ihm ballen! Dieser Elende hatte eine Blödsinnung verdient, wie man sie Buben zuteil werden läßt.

Und seinen Bruder mußte er diesen Menschen nehmen! Es war sein eigenes, furchtbare Ungeklie!

Als Bruno geendet hatte, sah er den Grafen an.

"Können Sie mir vergeben, Herr Graf? O. Sie wissen ja nicht, wie es in meinem Herzen aussieht! Alles totswund, alles zerissen!"

"Ich große nur dem anderen, diesem Buben, nicht Ihnen, Bruno!" sagte der Graf. "Nun aber hören Sie, wie sich die Vorfälle zwischen Ihrer armen Tochter und Artur abspielten. Ein harmloses Lachen hat die Unglüdliche bitter geblüht! Ich kann im Angesicht dieser Tochter ohne Beben die Hand emporheben und Ihnen sagen, sie fiel einem Buben zum Opfer, und dieser Elende nennt sich Graf Artur. Zum zweiten Male vernichtete er das Glück, den Frieden eines Menschen. Möge ihm Gott vergeben, ich kann es nicht! Aber Sie sollen wenigstens hören, wie sich alles zutrug und was zwischen uns Brüdern vorging. Nur abscheuliche Bosheit ließ ihn das

Leiste verabren, Ihr schuldloses Weib mit mir in Verbindung zu bringen. Hören Sie genau auf!"

Graf Max schilderte nun bis ins Kleinste die Vorfälle in der Stadt, wie sie dem Leser bereits bekannt sind, wie er Frau Lolo fand, wie er sie dann der alten Baronin übergab und selbst ein Hotel austreute, auch alles übrige, bis zu dem Augenblick, da er die Geängstigte dem Förster übergab.

"Sie versprach mir, zu schweigen und zu warten, bis ich selbst in den Wald käme, um mit Ihnen zu reden", schloß er. "Beider wurde ich abgehalten, und die kurze Spanne Zeit genügte, um die Katastrophe herbeizuführen. Nun ist wohl jeder Verdacht gegen die Arme aus Ihrem Herzen geschwunden. Ein Leben, das so sonnig und voll Glück war, ist durch die Bubenat eines Glenden vernichtet worden!"

Der Graf schwieg.

Bruno sah noch immer starr vor sich hin. Er hörte wohl alles, und von Zeit zu Zeit ging es wie ein unterdrücktes Schluchzen durch seine Gesicht.

Aber er sagte lange nichts.

"Fühlen Sie keine Erleichterung, Bruno?" fragte der Graf teilnehmend.

Tagung der polnischen Regisseure. Der Künstlerrat beim Verbande dramatischer Künstler in Warschau hat beschlossen, für den 5. und 6. November eine Zusammenkunft der Regisseure einzuberufen.

## Vereine u. Versammlungen.

Verein deutschsprechender Katholiken Die für heute, Donnerstag, anberaumt gewesene Volksversammlung findet nicht heute, sondern kommenden Donnerstag, den 16. Oktober, statt.

Im Radogoszcer Kirchengesangverein fand am letzten Sonntag abend die Jahressammlung statt, die im Anwesenheit von 60 Mitgliedern der Vice-Präses, Reichstagsabgeordneter Josef Spickermann leitete. Zumal gab Herr Engelbert Volkmann, wie üblich, die Protokolle und dann den Tätigkeitsbericht für 1918/19 bekannt, der u. a. folgendes besaß: Bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit am 6. Oktober 1918 sah es um den Verein schlecht bestellt aus. Nur wenige Mitglieder hielten treu zur Fahne auch mutigten diese noch die laufenden Ausgaben an. Der Beitrag wird 3 Mark monatlich betrügen. Die Eintrittsgebühr für Lehrlinge beträgt 6 M. Freisprechung eines Gesellen kostet 40 M., die Erhebung zum Meister 200. An die Angehörigen eines Mitgliedes werden im Todesfalle 200 M. ausgezahlt, im Falle des Todes seiner Frau 100 M. Die Aeltesten und die Revisionskommission wurden bevoiligt, an Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder Unterstützungen auszuzeichnen. Herr Konopka wurde zum Aeltesten und Herr Kaduski zum Nebenältesten gewählt, zum Schriftführer wurde Herr Daniłowicz und in die Revisionskommission folgende Herren berufen: Baumgart, Domidezynski, Dresler, Posse und Linde. Für den Aeltesten und dem Nebenältesten wurde eine Entlohnung in der Höhe von 10 Prozent der Freisprechergelder bestimmt.

Franz Bahelt, Cäsar Gots, Wilhelm Birke, Otto Ulrichs, Alwin Passy, Paul Henselmann, Robert Gampe, A. Friedrich, und Roman Richter. Damit wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

Drechslermeister-Zinnung. Am 1. Oktober fand eine Versammlung der Drechslermeister-Zinnung in Lodz statt. Den Vorsitz führte der Aelteste, Herr Konopka in Gegenwart des Delegierten des Magistrats, Herrn Rybicki, und des Inspektors Dr. Kreuze. Nach der Annahme des Berichts über die Tätigkeit der Zinnung während der Kriegszeit wurden folgende Beschlüsse gefasst: zwei Darlehen in der Höhe von 200 Rbl., die bei zwei Todesfällen von Mitgliedern ausgezahlt werden, zu streichen, die Mitgliedsbeiträge vom 1. Juli 1914 bis zum 1. Juli 1919 einzuziehen. Der Beitrag wird 3 Mark monatlich betrügen. Die Eintrittsgebühr für Lehrlinge beträgt 6 M. Freisprechung eines Gesellen kostet 40 M., die Erhebung zum Meister 200. An die Angehörigen eines Mitgliedes werden im Todesfalle 200 M. ausgezahlt, im Falle des Todes seiner Frau 100 M. Die Aeltesten und die Revisionskommission wurden bevoiligt, an Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder Unterstützungen auszuzeichnen. Herr Konopka wurde zum Aeltesten und Herr Kaduski zum Nebenältesten gewählt, zum Schriftführer wurde Herr Daniłowicz und in die Revisionskommission folgende Herren berufen: Baumgart, Domidezynski, Dresler, Posse und Linde. Für den Aeltesten und dem Nebenältesten wurde eine Entlohnung in der Höhe von 10 Prozent der Freisprechergelder bestimmt.

## Zuschriften aus dem Leserkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

### Zur Kirchenvorsteherwahl an der St. Johannisgemeinde.

Aufruf an die evangelischen Arbeiter.

Die Kirchenvorsteherwahl an der St. Johannisgemeinde soll bekanntlich am Dienstag, den 14. Oktober, in der St. Johannis Kirche um 5 Uhr nachmittag stattfinden. Auch die heisige evangelische Arbeiterschaft darf an dieser Wahl nicht gleichgültig vorübergehen. Bissher waren die Arbeiter im Kirchenkollegium auch nicht mit einer einzigen Stimme vertreten. Soll das so sein? Sind wir Arbeiter nicht auch vollberechtigte Mitglieder der lutherischen Kirche? Sind die meisten und fleißigsten Kirchengebäude in der St. Johannisgemeinde nicht Arbeiter und Arbeiterinnen? Kann man es gut heißen, daß unsere Gemeinde, die zum größten Teil aus Arbeitern besteht, keinen einzigen Arbeitervertreter im Kirchenkollegium hat? Niemehr!

Wir Arbeiter haben ebenso gut wie die anderen Stände das volle Recht, auch unsere Vertreter ins Kirchenkollegium zu schicken, denn die Kirche ist für Kirche und für Arme da. Diesmal sollen daher auch Arbeiter, die ihre Kirche lieb haben und das Vertrauen ihrer Mitarbeiter setzen, ins Kirchenkollegium gewählt werden. Deshalb dürfen diesma!, da dies geschehen soll, die Arbeiter sich nicht von der Kirchenvorsteherwahl fernhalten. Es wird manches anders werden, wenn auch der Arbeiter im Kirchenkollegium seine Überzeugung wird aussprechen können! Manches wird unterlassen werden, was den Arbeiter gezeigt hat, und manches wird beschlossen werden können, was den Arbeiter der Kirche wieder näher bringen wird. Evangelische Arbeiter! Kommt alle zur Wahl! Es muß Euch eine Ehrensache sein, Vertreter auch Euren Standes in das Kirchenkollegium zu schicken!

Näherte Auskünfte erteilt der Wahlausschuss, Rozadowkastr. 17, Wohn. 12.

### Lutherische Arbeiter.

## Aus der Heimat.

Brzeziny Das Elektrizitätswerk, das seit einigen Monaten wegen Mangel an Kohle stillsteht, soll wiederum in Betrieb gestellt werden. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, das Werk an Herrn W. Salonen in 10-jährige Pacht zu vergeben. Herr Salonen hat sich verpflichtet, den elektrischen Strom spätestens am 20. d. M. wieder zu liefern.

## Umfertigung eleganter Herren-Garderoben

nach der neuesten Mode.

Spezialität: sind Maß-Sachen auch ohne Anprobe gut anzuhänden. Übernahme auch sämliche Garderoben zum Wenden zu soliden Preisen.

G. Hartwig, Glowna-Straße 9. 3163

## Intelligentes, junges Fräulein.

Sache für meinen Bruder die Bekanntheit einer Dame aus besserer Familie zu haben. Dieselbe soll intel. sympathisch und verständig sein. Mein Bruder ist 31 Jahre alt, verständig, Besitzer eines größeren Geschäftes. Die Zeitung zugleich Oeffnungszeitung unter "Poste restante", Lódz, Okazjonalni 500 rbl. 3296

## Schlafzimmer Mahagoni, Speisezimmer Eiche

preiswert zu verkaufen.

Möbelstichler J. REIT, Konstantiner Straße 104.

Auf ein mögliches Haus im Weile von 80 000 M. werden nach 5-10 Rbl. Tontorpsz. und 4800 Rrubel Hypothekenschulden.

7000 Mark 3305

zu leihen gesucht.

Art. zu erfr. in d. Exp. d. M. 3108

Kaufe Kolonialwaren-Laden

mit angenehmer Wohnung. An-

gebote an E. Kranz, Klin. str. 137

zu richten.

3281

Kaufe

Deutsche Kriegsone he auch

Qu. t. ungsh. keine auf bezogene VIII. Kriegsan-

leihe. Klin. str. 75 Front, 26. 11

Ein gebrauchter

Gasmotor

2 PS zu kaufen gesucht. Zu erfa-

gen Benedykta-Straße Nr. 13,

bei Preis.

3207

## Nähmaschine

gut erhalten u. preiswert in Pa-  
baniance zu kaufen g. sucht. Ob-  
Angaben zu richten an: Büt-  
zweigerstr. 8. 26

3106

Kaufe

Jämliche Belzwar-n, zah-e die

höchsten Preise. S. Großmann,

Betr. u. u. 24. Bem. Telz-Na-

patoren-Annahme.

3108

Kaufe

Pelzwaren, Karatule, Teppiche u.

Bianino, Zohle die höchsten Preise.

Wulcania-Straße 41, W. 6.

3106

Alte Zeitungen,

Zeitungsfien, Papier, alte Geschäfts-

bücher, Archive etc. zu kaufen und zahl-

reiche Preise. Adequate in der

Exp. d. Bl. u. "Papi" niede-

zulegen. Vermittler erhalten Pro-

vision.

3223

Vergrößerungs-

Apparat

mit Kondensator 28 cm. u.

Gabelbüchsen zu verkaufen.

Radwanska-Straße 41, W. 7,

vor 4-8 Uhr.

3223

Wahrscheinlich werden zahlreiche Menschenleben

der Katastrophe zum Opfer fallen. Die Mais- und Pfefferernten im Überschwemmungsgebiet sind nahezu vernichtet.

## Neue Massenkämpfe in Arkansas.

Helena (Arkansas), 7. Oktober. Hier sind die Massenkämpfe wieder aufgetreten. Vier Neger und ein Weißer wurden getötet, zwei Soldaten schwer verwundet. Auf den Gouverneur von Arkansas wurde geschossen.

## Briefkasten.

G. S. Sie glauben wohl, die Rebellen haben nichts weiter zu tun, als Ihnen einen Auftrag über den Herbst zu schreiben? Geben Sie doch hinaus und schauen Sie sich den Herbst von Angesicht zu Angesicht an und dann machen Sie den Auftrag!

M. S. Das Gedicht "Der Völkerbund" ist eine Uebersetzung aus dem Französischen. Die Jahreszahl 1887 ist schon richtig, denn Verfasser starb ja bereits 1887.

G. L. Wir können Ihnen nur mit der nachstehenden Adresse einer Präparandanstalt dienen: Präparandanstalt in Berlin bei Kolberg Berliner P. A. kennen wir nicht. Auch über Aufnahmedienstungen können wir Ihnen nichts sagen. Sie erkundigen sich am besten bei der Lehreanstalt selbst.

## Lotterie des Haupthilfsausschusses

(R. G. O.)

3. Klasse. 1.ziehungstag.

(Ohne Gewähr)

15 000 Mark auf Nr. 37230.  
5000 Mark auf Nr. Nr. 8009 14835.  
3000 Mark auf Nr. Nr. 32585 676 8.  
1500 Mark auf Nr. Nr. 3854 1727 31737 38938 50959.

1000 Mark auf Nr. Nr. 3081 4158 11217 12004.  
16003 298 3 30252 34262 40436 43191 52.84

54841 58861 66897 67918 68444  
800 Mark auf Nr. Nr. 1829 4897 5083 13777 17341  
17539 19999 30594 33603 33762 34040 44038 44640  
45358 49001 50126 51546 53192 53276 60724 642.6  
66609 66847 68999 69316.

5000 Mark auf Nr. Nr. 1207 2259 4378 5511 5536  
7888 82. 8 9816 113.7 11345 14108 14317 16777 16986

14500 19317 2090 2121 21689 22454 23182 25296  
27036 27168 27979 28630 3-003 34165 31668 32687

36717 379.9 388.8 4 513 42795 43148 467.8 47055  
47225 47291 47411 49149 51715 54018 54416 54423  
56765 57295 58092 58272 58405 59.52 610.2 63376  
67073 67265 68131 68341.

## Wahl der Kirchenvorsteherwahl an der St. Johannisgemeinde.

### Leichte Nachrichten.

#### Deutsch-lettische Kämpfe.

Mitau, 8. Oktober. (P. A. L.) Nach Meldungen des Pressbüros der oberen Leitung des 6. Reservekorps von der Gotzlam kam es in der Nacht vom 28. zum 29. September zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den deutschen Vorposten und den lettischen Truppen. Die schwersten Kämpfe fanden zwischen Riga und Mitau statt.

#### Flugpost Berlin—Stettin.

Paris, 8. Oktober. (P. A. L.) Infolge der Unterbrechung des Flugverkehrs zwischen Berlin und der Ostprovinz Deutschlands empfiehlt die Presse die Schaffung eines Luftverkehrs zwischen Berlin und Stettin.

#### Lebensmittelzukauf im Saarbezirk.

Paris, 7. Oktober. (P. A. L.) Am Montag brach in Böllingen im Saarbezirk ein Streik aus, der durch die anhaltende Teuerung hervorgerufen wurde. Der Streik breite sich über ganz Saarbrücken und Umgegend aus. Der Belagerungszustand wurde verhangt, der große Kundgebungen und Plunderungen der Läden zur Folge hatte. Die Angelegenheit soll auf der morgigen Sitzung der Arbeiterdelegierten besprochen werden.

#### Rücktrittabsichten Clemenceaus.

Paris, 8. Oktober. (P. A. L.) Clemenceau bringt einer Aussprache mit den bei sich empfangenen Deputierten über Politik vor, indem er die Neuerung macht, daß dies zwecklos sei, da er die Absicht habe, nach den Wahlen sich vom politischen Leben zurückzuziehen.

#### Die Rumänen verlassen Ungarn.

Wien, 8. Oktober. (P. A. L.) Die Wiener Blätter melden, daß die rumänischen Truppen das ungarische Territorium zu verlassen begonnen. Geräumt wurden Raab, Papa, Stuhlweissenburg und zum größten Teil auch Budapest.

#### Der Streit um Fiume.

Bern, 8. Oktober. (P. A. L.) Die Swiss-Agentur meldet aus London, daß die englische Regierung einen großen Druck auf die italienische Regierung ausübt zwecks einer baldigen Eledigung der ungeschätzigen Verhältnisse in Fiume.

#### Cartagena unter Wasser.

Madrid, 7. Oktober. Die Stadt Cartagena steht infolge des Hochwassers völlig unter Wasser. Sie ist ganz in Dunkel gehüllt, da auch die Gaswerke überschwemmt sind. Auch die Wasserwerke können nicht arbeiten. Zahlreiche Personen rufen von Fenstern und

Dienstag, den 7. Oktober, um 3 Uhr nachmittags verstarb plötzlich und unerwartet im Herrn mein lieber Gatte, unser großer Vater, Schwager, Onkel und Cousin

## Wilhelm Rieffe

im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Donnerstag, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Wysoka 22, aus, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bziers, den 9. Oktober 1919.

3204

Schmerzerfüllt teil n wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Mittwoch, den 8. Oktober, unser innig geliebtestes Söhnchen und Brüderchen

## Erwin Georg Richter

Schüler des Deutschen Realgymnasiums,

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im blühenden Alter von 11 Jahren zu sich, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Bestattung des teuren kleinen Hölle findet am Freitag, den 10. Okt. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Konstantiner Straße 70, aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die schwerverehrten Eltern und Geschwister.



Sporvereinigung „Union“. Am Freitag, den 10. d. M. um 8 Uhr abends

## Monatsauskung

Da wichtige Angelegenheiten zu beweichen sind, bitten um recht zahlreiches Erstreben der Vorstand.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut u. venerische Krankheiten.

Petrakauer Straße Nr. 144.

Gelehrter Evangelischer Arzt

Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Quarzlicht (Dartausfall), Elektrisation u. Wassage (Männer schwäche). Parodontopathia von 9-2 u. v. 8-8, f. Damen 6-6 - 6.

Will Brüsch.

Dr. med.

## Charlotte Eiger

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

Dlugajir. 46 (Ecke Zielona) Empfangt. von 4-6 Uhr nachm.

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.

empf. v. 10-12 u. 5-7 Übersend.

Kawrot-Straße 1.

Ob

Wissen

Ratifi

Wölf

werde,

Frage

bund

14 Tage

Washi

Di

an der

sie um

Oktobe

friede

netzst

Au

Do

sprach

r o w

gation

über

Friede

rungen

Deodo

ein.

mit de

trägt

Konzert-Direktion Alfred Strauch

Lodzer Symphonie-Orchester

Konzert-Saal.

Montag, den 18. Oktober,

um 8.15 Uhr abends

Zweites Symphonie-Konzert

(Abonnementkonzert)

Dirigent

EMIL MŁYNARSKI

Solistin

IRENA DUBISKA

(Violine)

Im Programm: Brahms-Akademie-Ouverture,

Głosowski-4. Symphonie, Glazunow-Violin-

Konzert A-moll.

Tickets von 3.30 Mk. an verkauf das

Konzertbüro A. Strauch, Zielona 12.

Von 8.30 Mk. an verkauf das

Konzertbüro A. Strauch, Zielona 12.

## Kadogozszer Turnverein

Am Sonntag, den 12. Oktober d. J.

im eigenen Vereinslokal, Bziers Str. 150:

## Stiftungsfest und Siegesfeier

verbunden mit Tanzkränzchen,

zu welchem auch alle Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden. - Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

SCHMACKHAFT U. REICHLICH HÄUSLICHE MITTAGE UND ABENDBROTE EMPFIEHLT DAS NEU RENOVIERTE UND VERGRÖSSERTE RESTAURANT „AQUARIUM“ KONSTANTINER STRASSE 13. ZU JEDER TAGESZEIT: WARME SPEISEN. BILLARD & SCHNÄPSE UND WEINE. TÄGLICH VON 6 UHR AB: KONZERT DES PIANISTEN ADOLP SCHUER.

## Das Dekorations- u. Polsterwaren-Geschäft

Hugo Boltz,

Zielona-Strasse Nr. 19.

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Neu-

arbeitern und Reparaturen.

Mäßige Preise! - Reelle Bedienung - Gegründet 1894.

## Uchtung!

Die Filiale der Kunstfärberei u. chemischen Dampfwäscherei

**L. FRIEDRICH**

ist von der Petrikauer Straße 128 nach der Przejazd-Straße 2

verlegt worden.

8131

## Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt die Expe-

dition der „Lodzer Freie Presse“ entgegen.

Schmerzerfüllt teil n wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Mittwoch, den 8. Oktober, unser innig geliebtestes Söhnchen und Brüderchen

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im blühenden Alter von 11 Jahren zu sich, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Bestattung des teuren kleinen Hölle findet am Freitag, den 10. Okt. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Konstantiner Straße 70, aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die schwerverehrten Eltern und Geschwister.

## Lodzer Sport- u. Turn-Verein

Sonntag, den 12. Oktober 1. J., um 1 Uhr nachmittags,

findet im eigenen Lokale an der Zielona-Straße 82,

ein großes

## Schau-Turn-Fest

unter Beteiligung sämtlicher Abteilungen des Vereins, statt, wo zu alle Sportvereine, sowie Gönner des Vereins ergebenst einladet

Die Verwaltung.

Nach Schluss der Vorführungen Tanz.

Musik unter Leitung des Kapellmeisters A. Tonseld.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders

L. & L. B. soll ein herzliches Leben wünschen

Will Brüsch.

## Kassiererin

mit langjähriger Praxis sucht Stellung, ev auch als Kontoristin. S. O. öffnen unter „L. B.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

3200

## Lehrer gesucht!

Für mehrere deutsch-saareländer Schulen in den Kreisen: Wilam, Rawa und Ostrow werden Lehrer, die zugleich das Kontoramt besetzen, gesucht. Nächste Aussicht erzielt bis Schuleitung des Volksschul.

3208

## Kaufjunge

sofort gesucht. Petersilge & Schmölke, 93 Petrikauer Straße 93.

3284

Gesucht ein Mädchen für den Haushalt

Zu melden im Hotel Petrikauer Str. 17, von 10-11 und 4-5, bei Guhl.

8249

## ! Wirtschafterin!

wird gesucht bei allinstehendem Herrn. Off. unter „10“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

3273

## Wöbel

jeder Art und verschiedener Preislage, empfiehlt ab Lager

DAK

Petrikauer Straße Nr. 147.

## Wöbel!

Abreisefahrer präsentiert zu verkaufen: Spezialzimmer, Schlafräume, Küche, Geschirr, Serviette, Rahmen, Bilder, Gläser, Kräuterküche, Kinderküche, Glasdecken. Fabianice, Szaska 12.

mit de

trägt

## Gebraunte Knochen

zu verkaufen bei C. Kruse, Bziers.

3266

## 2 Zimmer

und Küche mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt gesucht von ruhigem Mieter. Off. unter „10“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

3282

## 2 möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter „A. S. 40“ an die Expedition d. Blattes.

3270

## Zgubiono

karta węglowa na imię Józefa Klinger, Lipowa 42. 33 2

3281

## Zgubiono

legitymacja chlebową na imię Jana Wyczelawskiego na 6 osób.

3301

## Zgubiono

karta węglowa na imię Augusta Ludwig, ul. Ząbkowska 67.

3.91

## Zgubiono

legitymacja chlebową na imię Olgierda, ulica Nawrot 66.

3292

## Zgubiono

legitymacja chlebową na imię Melody Ilner, ulica Nawrot 66.

3293

## Ertete orlaidschen Violin-Unterricht